Die Linke Kreisverband Wesel
Neustraße 56, 46535 Dinslaken

An die
Träger & Sozialverbände im Kreis Wesel

den Medien zur Kenntnis

Die Linke
Kreisverband Wesel

Kreisgeschäftsstelle
»LINKSR(A)UM!«
Zentrum für politische Kultur und Perspektiven
Neustraße 56
46535 Dinslaken

Telefon: 02064-7757384
Telefax: 02064-7757378
info@dielinke-kreiswesel.de
www.dielinke-kreiswesel.de

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
IBAN: DE19356500000000231662
BIC: WELADED1WES

Dinslaken, den 11.08.2025

Stellungnahme zur Lage der Sozialverbände und Träger im Kreis Wesel

Die Spitzen- und Bürgermeisterkandidat:innen und der Landratskandidat sowie der Bundestagsabgeordnete der Partei Die Linke erklären zur finanziellen Lage der Sozialverbände und Träger:

Die Lage der sozialen Trägerlandschaft im Kreis Wesel ist dramatisch!

Alarmstufe Rot für die gesamte soziale Infrastruktur: Die Wohlfahrtsverbände sehen sich gezwungen, darüber zu diskutieren, ob etablierte Angebote wie Beratungsstellen, Frauenhäuser oder Kitas überhaupt noch aufrechterhalten werden können.

- ✓ **Bund und Land als Mitverantwortliche:** Die finanziellen Einschnitte gefährden zentrale Unterstützungsangebote – von Geflüchtetenberatung über Suchthilfe, Beratung bei Heimerziehung bis hin zu Frauen- und Jugendhilfe
- ✓ Selbst nach Protesten wurde nur ein Teil der NRW-Kürzungen im letzten Jahr zurückgenommen – rund **43 Millionen von ursprünglich 83 Mio €**, die Rücknahme reicht bei Weitem nicht zur Stabilisierung aus.
- ✓ Der **Kreistag hat ebenfalls nur unzureichend reagiert**,
- ✓ **Regionale Einrichtungen wie das Café Komm in Dinslaken** stehen exemplarisch für die vielen Engagementorte, die ohne gesicherte Finanzierung schließen müssten – mit fatalen Folgen für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Träger wie die AWO, Diakonie oder Caritas, betreiben nicht nur Pflegeeinrichtungen, sondern ein breites Spektrum an Beratungs- und Begegnungszentren, einschließlich Schuldnerberatung, Begegnungsstätten, Kindertagesstätten, Treffs für Demenzbetroffene und Angehörige – alle unter massivem Finanzierungsdruck.

Einrichtungen wie das Café Komm in Dinslaken sind wichtige Treffpunkte für Integration, Jugend- oder Quartiersarbeit, die akut durch Sparzwänge bedroht sind.

Kernforderungen zur Lösung der Krise

a) Auskömmliche Finanzierung durch Land und Bund – insbesondere für Pflichtaufgaben

Wir fordern eine Finanzierung, die sicherstellt, dass Angebote wie Kitas, Pflege, Demenzbetreuung, Beratungsstellen oder das Café Komm dauerhaft bestehen können, ohne Betriebs- oder Personalkosten durch Kürzungspolitik zu gefährden.

Die Finanz- und Haushaltspolitik der aktuellen Bundesregierung führt nicht zur Entlastung der Kommunen, sondern zementiert massive Einschnitte im sozialen Bereich. Während Milliardenkredite für Rüstungsmaßnahmen im Sondervermögen aufgelegt werden, bleiben die Mittel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt des Sozialstaates auf der Strecke.

Auch wir als Linke sehen die Probleme und finanziellen Nöte vieler Kommunen. Deshalb befürworten wir, dass der Bund den Ländern und Kommunen beim Erhalt der öffentlichen Infrastruktur finanzielle Unterstützung gewährt.

Dass nun im Gesetzentwurf eine Streichung der Mindestquote von 60% für die Weiterleitung der Mittel an die Kommunen erfolgte, verurteilt Die Linke auf das Schärfste. Vor allem vor dem Hintergrund, da im Referentenentwurf noch die hohe kommunale Investitionstätigkeit von 76 Prozent aller öffentlichen Investitionen anerkannt und gewürdigt wurde. Vor dem immensen kommunalen Investitionsstau von über 200 Mrd. Euro sind die derzeit vorgesehenen 100 Mrd. Euro für Länder und Kommunen in den nächsten 12 Jahren zudem viel zu gering bemessen.

Am 25.08.2025 wird im Rahmen des Haushaltsausschusses eine Anhörung zum LuKIFG stattfinden. Hier wird sich Die Linke dafür einsetzen, dass die Mindestquote für die Weiterleitung der Mittel an die Kommunen wieder in den Gesetzentwurf aufgenommen wird. Auch pauschalierte Zuweisungen sind in unseren Augen sinnvoll. Die Kommunen wissen selbst am besten, wo sie die Gelder am sinnvollsten einsetzen können.

Die Linke steht auch weiterhin fest an der Seite der Kommunen. Deshalb kämpfen wir für eine faire Bundesbeteiligung an den kommunalen Altschulden, für die strikte Einhaltung der Konnexität, für strukturelle Veränderungen hin zu einer dauerhaften auskömmlichen kommunalen Finanzausstattung sowie für weitere Investitionsprogramme für die Kommunen.

b) Aufarbeitung und Übernahme von Altschulden

Altschulden dürfen nicht auf dem Rücken lokaler Träger abgeladen werden. Eine Umverteilung der Schuldenlast auf Landes- und Bundesebene ist unabdingbar, um die Überlebensfähigkeit der Träger zu sichern.

c) Erhalt und Weiterentwicklung der Trägerstruktur

- Kitas, Jugendzentren, Demenznetzwerke, Beratungsstellen, Frauenhäuser und Gemeinschaftskreise wie das Café Komm müssen erhalten bleiben – sie sind soziale Brücken, keine Kostenfaktoren.
- Arbeitsplätze müssen gesichert, Gehälter regelmäßig refinanziert und gute Arbeitsbedingungen erhalten bleiben.

d) Offene Benennung der politischen Verantwortung

- **Land NRW (CDU & Grüne):** Haben trotz hohem Haushaltsvolumen zentrale soziale Leistungen beschnitten und damit die Infrastruktur massiv geschwächt.
- **Bund (SPD & CDU):** Kürzungsvorhaben gefährden soziale Engagementfelder wie Jugendbildung, Migration, Suchthilfe oder Frauen- und Opferberatung.

Für ein solidarisches "Wir"

Die Kandidat:innen der Linken treten an, um am 14. September 2025 im Kreistag und in den Städten und Gemeinden für ein solidarisches, sensibles und zukunftsfähiges sozialpolitisches Fundament zu streiten:

- **Fördermittel sichern – ohne Wenn und Aber.**
- **Altschulden lösen – zur Entlastung der Träger.**
- **Soziale Infrastruktur bewahren – für ein intaktes Miteinander.**
- **Politische Verantwortung einfordern – bei Landes- und Bundesebene.**

Wir sagen: **Kreis Wesel, bleib sozial!** Und das muss jetzt, hier und konkret in unserem Kreis zum Prinzip werden. Ihre sozialen Angebote sind nicht verhandelbar – sie sind unverzichtbar. Die Linken stehen dafür solidarisch ein und werden dafür kämpfen – entschlossen, laut und im Sinne aller, die auf diese Angebote angewiesen sind.

Es zeichnen:

Sascha H. Wagner, MdB
Kreissprecher &
Spitzenkandidat zur Kreistagswahl

Klaus Winter
Landratskandidat Kreis Wesel

Clemens Knapp
Bürgermeisterkandidat Alpen

Dieter Holthaus
Bürgermeisterkandidat Dinslaken

Sidney Lewandowski
Bürgermeisterkandidat Kamp-Lintfort

Marcel Bister
Spitzenkandidat Moers

Diane Vormann
Bürgermeisterkandidatin Neukirchen-Vluyn

Renan Cengiz
Bürgermeisterkandidat Rheinberg

Barbara Wagner
Bürgermeisterkandidatin Wesel

Heinrich Claus
Bürgermeisterkandidat Xanten